

Jahresbericht 2016

Verein für Höhlenkunde in Obersteier (VHO)

Robert Seebacher

Auch diesmal können Mitglieder des VHO-Kernteam auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Forschungsjahr zurückblicken.

Erneut wurden viele neue Höhlenteile in zahlreichen Objekten vermessen und dokumentiert. Geländeerkundungen erbrachten vor allem im Toten Gebirge zahlreiche Neuentdeckungen.

Im Südostmassiv des Toten Gebirges wurden die Forschungen im Bereich der Zlemer Gruben fortgesetzt. Die Höhlen in diesem Gebiet könnten einen möglichen Zustieg in die sehr entlegenen, Südtile des DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystems (1625/379) bringen. Der seit den 1980er-Jahren bekannte Wadelbeisser (1625/538), ein nur etwa 10 cm hoher, stark bewetterter Spalt wurde im Zuge dieser Suche bearbeitet und im Kataster aufgenommen. Bei einer Räumaktion gelang es den verstürzten Eingang zu öffnen und in einen engen Canyon abzusteigen. Nach dem Ausräumen von zwei weiteren Verstürzen gelang es bis zu einem bisher unüberwindlichen Endversturz vorzudringen. Die Höhle konnte auf 47 m Länge und 9 m Tiefe erforscht und vermessen werden.

Eine weitere Räumaktion am Versturz der Grubsteinhöhle (1625/63), welche stark bewettert und mit extrem hohen Radonwerten lockt, brachte bisher leider keinen Durchbruch.

Mitte August fand das traditionelle Forscherlager des Vereines bereits zum vierten Mal im Bereich der Plankermira am Hochplateau des Toten Gebirges statt.

Obwohl in diesem Jahr nur 4 Personen für eine Woche teilnahmen, war das Lager ein voller Erfolg. In der Wildbaderhöhle (1625/150) wurde in rund 400 m Tiefe ein Biwak eingerichtet. Aufgrund der instabilen Wetterlage musste auf den geplanten Abstieg ins Tiefensystem verzichtet werden. Dafür konzentrierten sich die Forschungen auf die Horizontalteile in Richtung Osten. Hier gelang es im Zuge einer 4-tägigen Biwaktour insgesamt 717 m Neuland zu vermessen. Die erforschten Gänge ziehen vorwiegend wieder zurück in Richtung Westen. Hinter einer schwierigen Schachtquerung konnte aber schließlich eine stark bewetterte Kluft erreicht werden. Hier scheint es möglich weiter nach Osten vordringen zu können. Durch diese Forschungen stieg die dokumentierte Gesamtlänge der Wildbaderhöhle auf 8179 m.

Nur etwa 50 m vom Oberflächenlager entfernt gelang es mit Treibkeilen den verblockten Einstieg zum Fautier (1625/544) zu öffnen. Die deutlich bewetterte Schachthöhle führt mit teilweise schönen, bis zu 32 m tiefen Schachtabstiegen bis zu einer unüberwindlichen Engstelle in 64 m Tiefe. Die Gesamtlänge beträgt 78 m.

Bei einer Oberflächenbegehung am Südwestabfall des Hochweiß konnten mehrere interessante Objekte neu entdeckt werden. Der auf rund 50 m Länge und 20 m Tiefe befahrene, großräumige Echocanyon (1625/545) besitzt eine noch unerforschte Fortsetzung mit beeindruckendem Echo.

In der in den 1970er-Jahren teilweise erforschten Augensteinhöhle (1625/175) wurde in einer langen Tour der bisher unvermessene, horizontale Eingangsteil dokumentiert. Weiters wurde der anschließende, insgesamt über 100 m tiefe Schachtteil neu vermessen und die mögliche Fortsetzung am tiefsten Punkt untersucht. Leider endet dieser Teil an einem Schotterverschluss in 127 m Tiefe. Ein stark bewetterter Schlot stellt im Horizontalteil die aussichtsreichste Fortsetzung in dieser auf bisher 260 m Länge vermessenen Höhle dar. Hier erscheint eine Verbindung zur Wildbaderhöhle im Bereich des Möglichen.

Insgesamt konnten beim Forscherlager also mehr als 1 km an Höhlenteilen neu dokumentiert werden.

Auch 2016 wurden die Forschungen und Geländeerkundungen im Bereich des Plateaus der Tauplitzalm fortgesetzt. Dabei wurden 5 neue Klein- und eine Mittelhöhlen neu im Kataster aufgenommen werden. Dies waren: Das altbekannte Gsengloch (1622/79) 97 m/-20 m, die Stendelwurzhöhle (1622/80) 32 m/-7 m, die Gsengüberraschung (1622/81), eine noch namenlose Höhle am Mitterstein (1622/82), der Grafenschacht (1622/83) und der Niederblas-Unterstand (1622/84).

In der Hochklammhöhle (1622/62) wurde am End-Lehmsiphon weiter gegraben. Ein möglicher Durchbruch ist hier aufgrund der schwierigen Verhältnisse leider nicht in Aussicht. Die Erkletterung eines Schlotes im vorderen Teil der Höhle erbrachte die Entdeckung eines wieder nach unten führenden, verstürzten Schachtes (34 m Neuland). Weiters konnte eine Engstelle mit Treibkeilen geöffnet und in eine darunterliegende Kammer abgestiegen werden. Die Vermessung dieses Teiles erbrachte 24 m Neuland, wodurch die Gesamtlänge der Hochklammhöhle auf 517 m anstieg. Am

Ende der Tour konnte noch eine sehr enge, steil nach oben führende Engstelle überwunden und ein dahinter ansetzender, rund 150 m langer Gang erkundet werden. Die Vermessung und genaue Erforschung dieses schönen Höhlenteiles wird Anfang 2017 erfolgen.

Zwei Grabaktionen am End-Lehmsiphon der Bullenhöhle (1622/57) erbrachten einige Meter Vortrieb. Am derzeitigen Grabungsende führt die bewetternete Passage wieder steil nach oben, was einen baldigen Durchbruch erhoffen lässt.

Hingegen erwies sich die Räumarbeit am Versturz der stark bewetterneten XT-Höhle (1622/64) als eher aussichtslos.

Ebenfalls Ziel mehrerer Räumaktionen war der Schnittlamoos Ponor (1622/55), wo an mehreren bewetterneten Stellen weitergearbeitet wurde.

Am sehr schwer begehbaren und steilen Ostabfall des Mitterberges konnte die Steinbockhöhle (1622/77) entdeckt und auf 6 m Länge vermessen werden.

Nach langen Vorbereitungen und Verhandlungen mit Grundbesitzern, Behörden und der Marktgemeinde Bad Mitterndorf konnte im Oktober mit der aufwendigen Renaturierung der Riesenkarstquelle Sagtümpel (1622/60) begonnen werden. Das als LEADER-Projekt genehmigte Vorhaben wurde bis Dezember 2016 größtenteils fertiggestellt. Insgesamt wurde aus dem 1975 verfüllten und für die Trinkwasserversorgung gefassten Quelltopf rund 1500 m³ Beton und Schutt entfernt. Anschließend wurde der Überlauf wieder künstlich angehoben und ein neues Bachbett gebaut. Durch die gelungene Renaturierung des 29 m langen, 15 m breiten und 9 m tiefen Quelltopfes entstand ein interessantes Ausflugsziel am Südrand des Toten Gebirges. Bei mehreren Tauchgängen konnte leider keine befahrbare Fortsetzung gefunden werden. Das Wasser wird zwischen großen Blöcken und Schutt am tiefsten Punkt herausgedrückt.

Nachdem vor einigen Jahren ein Münz-Depotfund im Bereich einer Höhle im Leisingtal (Sarstein) gemacht wurde, erfolgte nun die Vermessung und Katasteraufnahme dieses Objektes. Die Münzhöhle (1611/42) konnte auf 22 m Länge bei einer Niveaudifferenz von 8 m vermessen und dokumentiert werden.

Im Zuge des Weißenbach-Höhlenprojektes wurden im Bereich der Angern, der Weissenbacher Wände und dem Sumpaeck mehrere Oberflächenbegehungen durchgeführt. Weiters starteten die Arbeiten an der Monographie über das Weissenbach-Höhlenprojekt.

Der 5. European Speleological Congress fand im August in Austwick, in den sog. Yorkshire Dales, UK statt. Mehrere VHO-Mitglieder nahmen daran aktiv teil. Ausgezeichnet wurden Taraneh Khaleghi für die beste künstlerische Arbeit sowie das beste Cartoon. Becka Lawson gewann den Bewerb in der Kategorie 69-m-Schachtsteigen. Exkursionen führten in die Höhlen der Umgebung. Dabei konnte u. a. das 17 km lange Gaping Gill Höhlensystem und Englands längste Schauhöhle, die White Scar Cave besucht werden.

Im Oktober nahmen auch mehrere Vereinsmitglieder an der österreichischen Verbandstagung in Baden bei Wien teil - bei der Ernest Geyer zum Vizepräsident des VÖH gewählt wurde.

Bei Übungen und Ausbildungen des Steirischen Landesverbandes für Höhlenrettung beteiligten sich mehrere Vereinsmitglieder.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit konnten mehrere Lichtbildervorträge im Raum Bad Mitterndorf durchgeführt werden. Für die Sonderausstellung „Landschaft in Bewegung“ im Schloss Trautenfels wurden vom Verein mehrere Exponate und umfangreiches Plan- bzw. Bildmaterial zur Verfügung gestellt.

Einige kleine Forschungstouren, sowie eine gut besuchte Führung mit Kindern in das Liglloch (1622/1) wurden im Zuge der Jungendarbeit umgesetzt.

Eine besonders gemütliche Weihnachtsfeier im Bauernhaus der Fam. Sonnleitner in Tauplitz ließ das Vereinsjahr schließlich besinnlich ausklingen.